

Kurzbeschreibung

Eine Simulation bildet eine möglichst realitätsnahe Wirklichkeit ab. In Form eines Modells wird ein Ausschnitt aus einer Realität simuliert und reale Vorgänge werden in reduzierter Komplexität erfahrbar. Die Schülerinnen und Schüler schlüpfen in die Rolle derjenigen, die in der Realität handeln würden und erwerben in dieser simulierten Umwelt Kompetenzen, die sich dann vergleichsweise einfach auf die Wirklichkeit übertragen lassen. So können die Lernenden ihre Handlungs- und Entscheidungsfähigkeit in lebensnahen, jedoch vereinfacht dargestellten Situationen trainieren und die Konsequenzen ihrer Handlungen erfahren.

Kompetenzen

Simulationen erleichtern den Schülerinnen und Schülern das Erfassen von komplexen, dynamischen Systemen. Sie trainieren dabei ihre Handlungs- und Entscheidungskompetenz. Gerade im Wirtschaftsunterricht können Simulationen eingesetzt werden, um das Verständnis von ökonomischen Prozessen und Zusammenhängen realitätsnah erfahrbar zu machen und zu vermitteln.

Vorbereitung

Für eine Simulation benötigt man Rollenkarten und je nach Simulation Eingabevorlagen für die Auswertung. Falls es sich um eine Online-Simulation handelt, muss sichergestellt werden, dass die technische Infrastruktur in der Schule und in dem Klassenraum vorhanden ist und funktioniert.

Ablauf

1. Die Lehrkraft führt in die Simulation ein. Sie erklärt die Ausgangslage, die Ziele des Spiels und die Spielregeln. Dabei gibt die Lehrkraft auch einen Überblick über die dem Spiel zugrunde liegenden Materialien. Die erste Informationsphase dient zur Orientierung der Lernenden, indem sie die Ausgangslage des Spiels erfassen und Unklarheiten klären.
2. In der Durchführungsphase werden die verschiedenen Runden des Spiels durchlaufen. Ggf. erfolgt nach jeder Runde eine kurze Analysephase, die Einfluss auf das weitere Vorgehen und die Entscheidungen der Spieler hat. Die Spielphase wird von den Lernenden als intensivste und emotionalste Phase wahrgenommen.
3. In der Auswertungsphase werden die Spielergebnisse besprochen und ausgewertet. Zunächst werden der Spielverlauf, die Spielergebnisse und die Spielerfahrungen der Lernenden reflektiert. Dabei werden die Gefühle während des Spiels, die Meinungen, Positionen und Konflikte der Spielteilnehmer analysiert. Aus pädagogischer Sicht ist die Auswertungsphase der wichtigste Teil der Simulation: denn nun erfolgt der Transfer der Lernergebnisse in die Realität. Deshalb sollte für diese Phase genug Zeit eingeplant werden.

Tipp

Es gibt sehr viele Varianten von Simulationen. Gerade Computersimulationen steigern die Motivation der Lernenden und erleichtern den Lehrkräften die Durchführung und Spielauswertung.